

## Geschichte nicht vergessen

Katholische Jugendliche stellen ihre Dokumentation „Opfer des Naziregimes“ vor

**Hainichen.** Viel Lob haben am Freitagabend die Hainichener Jugendlichen bekommen, die im Rathaus ihre Ausstellung „Opfer des Naziregimes“ mit dem Bezug zu Hainichen vorstellten. Innerhalb des Projektes „Zeitensprünge“ des sächsischen Sozialministeriums und der Stiftung „Demokratische Jugend“ hatten sich die Mitglieder des Vereins Communitas, Katholische Jugend im Landkreis Mittweida, im vergangenen halben Jahr mit diesem Thema beschäftigt.

Nun konnten sie mehrere Schautafeln präsentieren, die ihre Arbeit in den vergangenen Monaten dokumentieren. So wird nochmals auf die Machtergreifung Hitlers eingegangen, das ehemalige Konzentrationslager (KZ) Sachsenburg erklärt und die Rolle der katholische Kirche im dritten Reich erläutert. Auch über Hainichen in der Zeit von 1933 bis 1945 hat die Gruppe viele Dokumente zusammengetragen.

Mittelpunkt der Präsentation sind Pfarrer Ludwig Kirsch und Pfarrvikar Joseph Schwarz. Beide waren 1935 im Konzentrationslager Sachsenburg inhaftiert. Die Priester waren später für die Kirchgemeinde St. Konrad in Hainichen von Bedeutung. Schwarz übernahm nach seiner Entlassung die Leitung der Gemeinde, er verstarb 1943 im Alter von nur 40 Jahren. Kirsch kehrte in die Chemnitzer St. Joseph-Gemeinde zurück und war damit auch für die Außenstelle Hainichen zuständig.

„Der Besuch in Sachsenburg und die Berichte über dieses KZ fand ich sehr beeindruckend“, berichtet Cornelia Schindler, die intensiv mit geforscht hat. Die 20-Jährige studiert Geschichte und Religion. Kerstin Kretschmann, mit 15 Jahren eine der jüngeren Mitarbeiter, war vor alle für die Biografien zuständig: „In der neunten Klasse sind wir jetzt noch beim Ende des ersten Weltkriegs, so war bei diesem Thema für mich doch vieles neu.“

„Ich bin sehr stolz auf diese Gruppe und die geleistete Arbeit“, erklärte Projektleiter Johannes Köst. „Es wurde ja alles in der Freizeit gemacht, und alle waren mit Eifer bei der Sache.“ Er konnte auch ein Infoheft mit insgesamt 13 Seiten vorstellen, das die Forschungsarbeit der jungen Hainichener zusammenfasst. „Es gibt sicher immer noch etliche Sachen, die man gründlicher erforschen kann, aber mit diesem Einsatz haben wir schon einen guten Überblick geschaffen.“

Die Ausstellung ist noch bis 30. November zu den Öffnungszeiten im Foyer des Rathauses zu sehen.

Von Falk Bernhardt



Die Hainichener Jugendlichen präsentieren ihre Ausstellung im Rathaus der Gellertstadt.  
*Foto: Falk Bernhardt*

**4,5%**  
BMW Festgeld  
p.a.

**BMW Bank: 4,5 % Top-Zins**

Beschleunigen Sie Ihre Geldanlage auf bis zu 4,5% p.a.! Mit dem BMW Festgeld schon ab dem 1. Euro!

**Mehr Informationen »**

**Gesund für weniger Geld**

Privat krankenversichert schon ab 59€/Monat\* - der IMPULS für Ihre Absicherung!

**Mehr Informationen »**

**Profi-Tipp für Sparer**

FINANZtest zeichnet DKB-Cash mehrfach aus - jetzt zum Sieger wechseln und 3,8 % p.a. kassieren.

**Mehr Informationen »**